

anstalt und des Directors derselben darzubringen für die ausgezeichnete und zugleich so wohlwollende Weise, in welcher derselbe eine anziehende Aufgabe abschliesst, die „*Piante fossili della Dalmazia raccolte ed illustrate dal M. E. Prof. R. d. V.*“ und nebst den Exemplaren des Druckes in den *Memorie* (Bd. VII, S. 423) des *I. R. Istituto Veneto di scienze lettere ed arti* nun auch die ihm zur Vergleichung mitgetheilten Exemplare, mit den neuesten Bestimmungen versehen, zurücksendet. Herr Professor R. de Visiani, selbst in Dalmatien geboren, machte die Pflanzenfossilien des Monte Promina, welche namentlich auch den Inhalt unseres hochverehrten Freundes Constantin Ritters v. Ettingshausen wichtiger Abhandlung: „Die eocene Flora des Monte Promina“ im 8. Bande der Denkschriften der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften gebildet hatte, mit Vorliebe zum Gegenstande eingehender Studien, die ihm durch reichhaltige Mittheilungen von Herrn Director Schlehan und Herrn Professor Lanza, welchen auch die k. k. geologische Reichsanstalt so viele schöne Exemplare aus jener Gegend verdankt, ermöglicht wurden. Er begründet 89 Species aus 30 Familien in den Fossilresten, während die Anzahl der gegenwärtig auf dem Monte Promina und in der Umgegend vorkommenden auf 578 Species in 80 Familien aufgezählt ist, von welchen nur die Equisetaceen, Filices, Gramineen, Rhamneen und Leguminosen in beiden erschienen.

Herr Franz Rath, k. k. Bergverwalter in Jaworzno, sendet im Auftrage des k. k. Finanz-Ministeriums die in verflossenem Jahre, als die Arbeiten im Antrage waren, gnädigst zugesagten Bohrproben aus drei Untersuchungs-Bohrlöchern, dem einen in dem ungarischen Tieflande bei Pécska, westlich von Arad,  $\frac{1}{4}$  Meile östlich von Pécska, an der nach Arad führenden Strasse, ferner von zwei Bohrlöchern auf der Staatsherrschaft Lippa im Temeser Kreise des Banates, dem einen eine halbe Meile südlich von dem Dorfe Alios, dem andern im Lugoser Kreise, 500 Klafter westlich vom Dorfe Zabales. Die Bohrlöcher sind bis zur respectiven Tiefe von 249 Fuss, 445 Fuss und 281 Fuss durchsunken. Da in den bezeichneten und mit Mustern belegten Schichten der Sande, Sandsteine, Thone, Mergel, manche mit Fossilresten, andere mit Geschieben und Bruchstücken verschiedener Art bezeichnet sind, so lässt sich erwarten, dass eine spätere genaue, zum Theil mikroskopische Untersuchung mannigfaltige Ergebnisse gewähren wird.

Wir schliessen unsern Juli-Bericht, ohne dass es uns beschieden ist dem vollen Inhalte nach die zahlreichen Einsendungen an werthvollen Druckwerken von verschiedenen in- und ausländischen Behörden, Instituten, Gesellschaften und Personen ausführlich erörtern zu können, so wie von Einsendungen, die nun zum Theile schon von unseren reisenden Herren Geologen einlangen, aber wir müssen noch mit einem Worte der herannahenden Periode der Ankunft der k. k. Fregatte „Novara“ in Triest gedenken, aus deren Erdumsegelung auch der k. k. geologischen Reichsanstalt so viele Anregung geworden, so viele werthvolle Verbindungen zugewachsen sind. Die k. k. Fregatte „Novara“ wird um den 15. August in Triest erwartet. Herr k. k. Commodore B. v. Wüllerstorff verliess Valparaiso am 11. Mai, und die „Novara“ sollte auf der Rückfahrt nur mehr in Gibraltar anlegen. Herr Dr. Scherzer war über Lima und Panama nach Southampton gefahren, dort am 19. Juli angekommen, und verliess, nach einem mehrtägigen Aufenthalte in London, Southampton wieder am 27. Juli, um in Gibraltar mit der „Novara“ zusammen zu treffen. Unser hochverehrtes Mitglied Herr Dr. Hochstetter kehrt viel später zurück, da sich sein Aufenthalt in Neuseeland noch bis in den Monat Juli verlängert. Auch er kehrt über Panama nach Europa zurück.